

Einleitung: Dieses Merkblatt soll dazu dienen, interessierte Eltern und Jugendliche / Kinder darüber zu informieren, was es bedeutet, als *Aktive* am Tennis Mannschaftssport teilzunehmen. Darüber hinaus bietet das Merkblatt Informationen, welche auch für nicht-aktive nützlich sind.

Motivation: Die aktive Beteiligung am Mannschaftssport ist ein guter Weg, die Kinder und Jugendlichen stärker in die „Tennis Gemeinschaft“ einzubinden. Das „Wir-Gefühl“ wird gestärkt, Erfahrungen werden gemacht, Freunde werden gewonnen, die Entwicklung der Persönlichkeit wird gestärkt¹. Letztendlich kann ein solches Umfeld auch dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendliche nachhaltig diesem Sport nachgehen. Es ist nicht nur der Sport an sich, der die Kinder motiviert, sondern der Spaß und Erfolg zusammen mit Freunden. Es werden aber auch gewisse Verpflichtungen seitens der Jugendlichen und insbesondere der Eltern eingegangen. Eine Mannschaft funktioniert nur, wenn alle einen gewissen Beitrag leisten.

Aktiver Spielbetrieb: *Aktiv* heißt, dass das Kind für eine oder mehrere *Konkurrenzen* beim Badischen Tennisverband (BTV) im Rahmen einer Mannschaft angemeldet ist, und an den sogenannten *Verbandsspielen* teilnimmt. *Konkurrenzen* sind nach Alter eingeteilt (U9 = „unter 9“, U10, U12, U15, U18), nach Geschlecht (m = männlich, w = weiblich, g = gemischt) und gegebenenfalls nach Feldgröße (Kleinfeld, Midcourt, Großfeld – letzteres ist das „normale“ Feld).

Merkregel: In dem Jahr wo das Kind ‚X‘ wird, kann es noch ‚UX‘ (oder höher) spielen, nicht niedriger.

Der Badische Tennisverband ist regional in vier *Bezirke* eingeteilt. Der TC Allensbach liegt im Bezirk 4 (Schwarzwald-Bodensee). Innerhalb eines jeden Bezirks werden in jeder Spielsaison für jede Konkurrenz und Liga *Gruppen* gebildet, bestehend aus 3 bis ungefähr 6 Mannschaften. Jeder Verein meldet in einen oder mehreren Konkurrenzen eine Mannschaft, bei vielen Spielern auch zwei. Während der Spielsaison spielen alle Mannschaften einer Gruppe jeweils gegeneinander.

In jeder *Begegnung* treten vier Spieler zum Einzel an (sogenannte Vierer-Mannschaften). Zum Doppel können weitere Spieler „nachrücken“ und Spieler, welche Einzel gespielt haben, zum Doppel ablösen. Somit gibt es pro Begegnung vier Einzel und zwei Doppel. Bei den U9 gibt es zwei zusätzliche Doppel (also insgesamt vier Einzel und Doppel)². Bei jeder Begegnung ist eine Mannschaft der Gastgeber (*Heimspiel*), und die andere Mannschaft zu Gast (*Auswärtsspiel*). Die Ergebnisse werden in einem *Spielbericht* festgehalten und auf dem *NuLiga Portal* (siehe Anhang) im Internet erfasst. Am Ende der Spielsaison ist der Tabellenerste in der Gruppe der Gruppensieger (auf die Beschreibung weiterführender Titel wird an dieser Stelle verzichtet).

¹ Siehe etwa: "[Mannschaftssport – \(Über\)-Lebenstraining für Ihr Kind](#)"

² Für die U10 wurden die Staffelspiele zum Jahr 2018 abgeschafft, für U8 und U9 zum Jahr 2019

Im Jahresverlauf:

Von **Oktober** bis **April** ist die **Hallensaison**. Hier ist die Außenanlage außer Betrieb. Für die Jugend (egal ob „aktiv“ oder nicht) wird in der Regel ein Jugendtraining von 1h/Woche organisiert. Eine Teilnahme „im Winter“ sorgt dafür, dass die Kinder den Sport nicht aus den Augen verlieren, und „im Training“ bleiben.

Im **November** eines jeden Jahres werden die Jugend- und Sportwarte aktiv, um bei den Eltern in Erfahrung zu bringen, welche potentiellen Spieler in welchen Konkurrenzen in Frage kommen.

Anfang **Dezember** entscheiden Sport- und Jugendwarte des Vereins, welche **Mannschaften** – gegebenenfalls in *Spielgemeinschaft* mit anderen Vereinen – gegenüber dem Badischen Tennisverband gemeldet werden. Zu diesem Zeitpunkt braucht es bereits gute Kenntnis, welche Kinder und Jugendliche voraussichtlich spielen werden. Um ausreichend Spieler pro Mannschaft melden zu können, werden gegebenenfalls Spielgemeinschaften mit benachbarten Vereinen eingegangen. Dies ist oft der einzige Weg, um Mannschaftsmeldungen zu ermöglichen. Unter Umständen kommt in einer Saison überhaupt keine Mannschaft für eine Konkurrenz zustande (z.B. U18 in 2016). Eine Alternative zu Spielgemeinschaften ist das „Ausleihen“ (synonym: „Freigeben“) einzelner Spieler/innen zwischen Vereinen.

Ebenfalls im **Dezember** gibt es traditionell eine **Jugendversammlung** in Form einer **Nikolausfeier**. Hier kann man das Kalenderjahr Revue passieren lassen, und mit ein bisschen Glück kommt auch der Nikolaus zu Besuch. Die Gelegenheit wird auch genutzt, den **Jugendausschuss** für das Folgejahr zu bilden, bestehend aus Jugendwart(en), einem Beisitzer (~ „Elternbeirat“) und einem Jugendvertreter (~ „Klassensprecher“). Jugendversammlung und Jugendausschuss sollen dazu beitragen, die Interessen der Jugend im Verein zu vertreten und das Vereinsleben für die Jugend aktiv mitzugestalten.

Zwischen **Februar** und **März** erfolgt die **namentliche Meldung** der Spieler/innen durch die Jugendwarte. Um Flexibilitäten zu schaffen, können Spieler/innen in bis zu drei Konkurrenzen gemeldet werden, beispielsweise ein Junge in U12m, U12g und U14m. Hierbei muss allen klar sein, dass es eine vorrangige Mannschaft gibt, in der gespielt wird, und das Kind kann auch nicht an einem Wochenende an zwei Begegnungen teilnehmen, selbst wenn das terminlich möglich wäre. In den anderen Mannschaften ist der/die Spieler/in „als Ersatz“ gemeldet, falls hier mal nicht genug „Stammspieler“ zur Verfügung stehen. Bei jeder Mannschaft wird einer der Mitglieder als **Mannschaftsführer** (MF) gemeldet. Bietet der Verein keine passende Mannschaft (auch nicht in Spielgemeinschaft), kommt auch eine reine Ausleihe an einen anderen Verein in Frage, wo eine passende Mannschaft gemeldet wird.

Ab **Anfang / Mitte April** sind dann auch schon die Spielpläne bekannt (die sogenannte *Sommerrunde*), und die Jugendwarte und Mannschaftsführer (mit Unterstützung der Eltern) können bereits in die **Planung der Spieltage** gehen, um zu sehen, wer an welchem Spieltag spielen kann. Mit Hilfe der Jugendwarte bekommt der Mannschaftsführer alle Kontaktdaten der Mannschaft. Dann wird meist ein *Doodle* (Internetbasierte Umfrage „wer kann wann“) durch die Jugendwarte aufgesetzt (gerne auch durch Eltern), um sich einen Überblick zu verschaffen. Die Transparenz ist wichtig für eine ausgewogene Einteilung über die Spieltage bzw. um auch rechtzeitig agieren zu können, wenn es an Spieltagen bzgl. der Teilnehmerzahl „eng“ wird (es braucht mindestens vier Spieler/innen pro Begegnung). Die Zusage ist verbindlich. Wer kurzfristig ausfällt, ergreift selbst die Initiative, um mit Hilfe des Mannschaftsführers Ersatz zu suchen.

Je nach Witterung kann **ab Mitte/Ende April** die Sommersaison auf der Außenanlage beginnen. Vom Verein wird – wie im Winter – ein kostenpflichtiges Jugendtraining (**ab Mai**) organisiert, sowohl für „aktive“ als auch „nicht-aktive“. Dies ist eine wichtige Phase, um die Spieler/innen für die Verbandsspiele einzustimmen und fit zu machen. Viele Kinder, Jugendliche und Eltern lernen sich in dieser Phase zum ersten Mal kennen.

Von **Mai bis Juli** sind die **Spieltage** für die Verbandsspiele (die sogenannte „Sommerrunde“). In den Pfingstferien gibt es keine Spieltage. Die Termine können also von Jahr zu Jahr stark variieren, je nachdem, wie die Pfingstferien fallen. Die Anzahl der Begegnungen hängt von der Gruppengröße ab (z.B. 5 Begegnungen bei einer Gruppengröße von 6). Somit hat jede Mannschaft nur an bestimmten Spieltagen eine Begegnung.

Im **August** (den Sommerferien) gibt es in der Regel zwei einwöchige (kostenpflichtige) Trainingscamps, gleichermaßen für aktive und nicht-aktive. Hier kann die Ferienzeit gut genutzt werden, um intensiv zu trainieren und in der Teilnehmergruppe Spaß zu haben.

Im **September** (oder Mai, „am Rande“ der Sommersaison) gibt es in der Regel Jugend-Meisterschaften (Verein, Stadt, Bezirk) und Turniere, veranstaltet durch den eigenen Verein, oder auch durch Nachbarvereine. In dieser Zeit steht dann auch schon die Planung für das Wintertraining an, und der Jahreszyklus beginnt von Neuem.

Begegnung im Detail:

Der Ablauf einer **Begegnung in der Sommerrunde** ist in etwa wie folgt:

Ab Mitte / Ende März sind die Begegnung bekannt. Ab hier können alle Eltern schon einmal alle **Termine** im Familienplaner „vormerken“, bzw. im Doodle **verbindlich zusagen bzw. absagen**. Eine Zusage seitens des Spielers / der Spielerin ist keine Garantie, dass dieser / diese auch spielt. Der/die Mannschaftsführer/in teilt ein, wer an welchem Tag effektiv spielt. Ist der Spieler / die Spielerin für mehrere Konkurrenzen gemeldet, ist es wichtig, dass dieser / diese nicht „überbucht“, mit mehreren Zusagen an einem Wochenende. Eine Abgabe in die „Ersatzmannschaft“ muss zwingend zwischen beiden MF abgesprochen werden. Bei Auswärtsspielen ist zu beachten, dass die Kinder bzw. Jugendliche auch an den Spielort und zurück gelangen müssen. Hier sind auch entsprechende Fahrtzeiten einzuplanen, teilweise bis über eine Stunde (z.B. nach Villingen-Schwenningen, Immenstaad).

Sind ausreichende verbindliche Zusagen vorhanden, können die Jugendwarte (in Rücksprache mit dem Mannschaftsführer) wiederum eine verbindliche **Planung für den jeweiligen Spieltag** kommunizieren, idealerweise eine Woche vor dem eigentlichen Spieltermin:

1. wer spielt
2. bei einem Auswärtsspiel:
 - a) wo ist das Auswärtsspiel
 - b) wann und wo ist Treffpunkt für die gemeinsame Abfahrt
 - c) wer fährt mit (und hilft somit auch beim Spielbetrieb) – Fahrtkosten sind selbst zu tragen
3. bei einem Heimspiel:
 - a) Bei Spielgemeinschaften ist zu beachten, dass „Heimspiele“ u.U. auf der Anlage des Partnervereins sind, je nachdem, wer der führende Verein in der Spielgemeinschaft ist
 - b) welche Eltern helfen beim Aufbau und beim Mitzählen
 - c) wer bringt was zu essen mit, und wer hilft bei der Bewirtung der Gäste (Essen zubereiten und dergleichen). Etwaige Auslagen werden unter den Beteiligten des Spieltages umgelegt.

Vor Ort:

1. Helfen beim Aufbau der Felder (im Falle von U8/U9 Kleinfeld und Midcourt)
2. Helfen bei der Durchführung der Einzel und Doppel (mitzählen als „Schiedsrichter“)
3. Erfassung der Ergebnisse vor Ort (Spielbericht auf Papier)
4. Helfen beim Abbau (Midcourt-Linien, U8 Netze)
5. Helfen bei der Bewirtung (bei Heimspiel)
6. Mannschaftsführer bei Auswärtsspiel: Spielbericht gegenzeichnen, gegebenenfalls Durchschlag / Handy-Foto vom Spielbericht mitnehmen

Nachbereitung:

1. Mannschaftsführer bei Heimspiel: rechtzeitige Erfassung des Spielberichts auf baden.liga.nu (Ergebnis-Portal des Verbands)
2. Mannschaftsführer: Benennung ambitionierter Eltern, welche einen Bericht für das Allensbacher Mitteilungsblatt verfassen und dem Vorstand zur Veröffentlichung zukommen lassen.

Ordnungsgelder für Nicht-Antreten und andere Ordnungswidrigkeiten:

1. Wenn z.B. eine Mannschaft nicht zu einem Spieltermin antritt, so wird vom Verband ein Ordnungsgeld erhoben. Im besagten Fall kann das Ordnungsgeld € 100 betragen.
2. Für das Ordnungsgeld muss die Mannschaft aufkommen (nicht der Verein).

Bestandteile des Förderkonzepts für die Jugend

Dem TC Allensbach ist es ein wichtiges Anliegen, die Jugend zu fördern. Neben weiteren noch zu beschließenden Konzepten und Maßnahmen wurde im Mai 2019 folgender Entschluss vom Vorstand gefasst:

Basisförderung: Solange Mitglieder unter „Jugend“ fallen (in der jeweiligen Sommer- bzw. Winter-Saison bis U18 spielberechtigt), bekommen diese eine generelle Bezuschussung von professionellen Trainerstunden auf der Anlage des TCA in Höhe von 25% der Trainerkosten. Dies gilt sowohl für Sommer- als auch Wintertraining – gegebenenfalls auch in Kooperation mit anderen Vereinen auf anderen Anlagen. Gesonderte Platzkosten (z.B. Halle) werden nicht bezuschusst. Die Bezuschussung pro Kind ist begrenzt auf 2h/Woche bzw. 20 Trainingseinheiten pro Saison. Voraussetzung ist, dass das Kind für den TC Allensbach Mannschaft spielt (eigene Mannschaft, in Spielgemeinschaft, oder ausgeliehen).

Spitzenförderung: Wie bei der Basisförderung, jedoch bis zu einer Quote von 50% der Trainerkosten, auch auf Anlagen außerhalb des TCA (hier nur 25%). Die erhöhte Bezuschussung bzw. die Bezuschussung für Training außerhalb der Anlage des TCA wird im Einzelfall (d.h. pro Kind und pro Saison) von den Jugendwarten begründet und vorgeschlagen und vom Vorstand verabschiedet.

Rechenbeispiele für 25% Förderquote und einem angenommenen Trainer-Preis von €40/Stunde (welcher unabhängig von der Gruppengröße ist), Kosten aus Sicht eines Kindes:

- 10 Trainingseinheiten in einer 4er-Gruppe: Eltern bezahlen € 75, der Verein gibt € 25 dazu
- 10 Trainingseinheiten in einer 3er-Gruppe: Eltern bezahlen € 100, der Verein gibt € 33 dazu
- 10 Trainingseinheiten in einer 2er-Gruppe: Eltern bezahlen € 150, der Verein gibt € 50 dazu
- 10 Trainingseinheiten im Einzeltraining: Eltern bezahlen € 300, der Verein gibt € 100 dazu

Weiterführende Infos:

Webseite des TC Allensbach: www.tc-allensbach.de

Terminkalender im Verein

Ansprechpartner

Anmeldeantrag

...

Webseite des Badischen Tennisverbandes: badischertennisverband.de

Infos über Regularien, Spieltage, usw.

Infos über Bezirke, Bezirk 4 (unser Bezirk):

<https://www.badischertennisverband.de/BEZIRKE/SchwarzwaldBodensee/Informationen/>

Regelwerke:

<https://www.badischertennisverband.de/SPORT/MANNSCHAFTEN/Regelwerke/>

Ergebnisdienst des Badischen Tennisverbandes: baden.liga.nu

Alle Spielergebnisse online

Alle Spieltermine

Suche nach Vereinen, Spielern, „Wettspielporträt“

Turnierportal: Suche nach Turnieren sowie Online-Anmeldung

(Bei Spielern und Turnieren wird oft auch auf mybigpoint – s.u. verlinkt, was sich leider nicht abstellen lässt)

„mybigpoint“ – kommerzielle Plattform für Ergebnisse und Turniere –

nach dem „Freemium“ Modell: www.mybigpoint.de

kostenlose Registrierung (z.B. notwendig für Turnier-Anmeldungen)

optionales, kostenpflichtiges Abo mit Komfortfunktionen

Spieler-Portraits -

LK-Portrait

Wettspiel-Portrait

Turniersuche und Turnieranmeldung, Spielpläne

Feedback:

zu diesem Merkblatt bitte an: flo@fkolbe.de

Wer bis hierhin gelesen hat: ich würde mich über ein Feedback freuen!